

150 Ausgaben

Generalkonsul Seisuke Narumiya würdigt die 150. Ausgabe von JAPAN auf einen BLICKSeite.02

Hoher Orden

Ministerpräsidentin a.D. Heide Simonis wird für ihr großes Engagement um Japan ausgezeichnetSeite.05

Ibaraki

Präfektur der Gegensätze: Wasserfälle, Pflaumenblüten und Japans größtes KernforschungszentrumSeite.07

Artenschutz

193 Staaten einigen sich in Nagoya auf einen umfassenden Naturschutz, um biologische Vielfalt zu sichern ..Seite.11

Intensivkurse

Die Universität Hamburg bietet Japanisch-Intensivkurse anSeite.16

Heimat Bando

Vortragsreihe begleitet Fotoausstellung im Helms-Museum ...Seite.17

Blick zurück

Referate des Studiengangs AWS in Bremen zu Japans Geschichte ..Seite.20

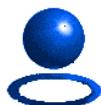
Termine

Termine und Veranstaltungen in NorddeutschlandSeite.21

論
より
証
拠

**BEWEISE
SIND BESSER
ALS
ARGUMENTE**

Ronjori shoko



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggers, Miho Kamoi, Sabine Laaths, Rika Schliehe, Yasmin Willmann.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

LEITARTIKEL

Die Zahl 150 und ihre besondere Bedeutung

Grußwort von Generalkonsul Seisuke Narumiya zur 150. Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK



Liebe Freunde von JAPAN auf einen BLICK,

die Zahl 150 hat für diese Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK eine besondere Bedeutung. Vor Ihnen liegt – bzw. flimmert auf dem Bildschirm – das 150. Exemplar unseres hauseigenen Informationsblattes, mit dem wir Sie seit März 1996 zehnmal im Jahr über Ereignisse in unserem Amtsbereich und über interessante oder wichtige Meldungen aus Japan unterrichten. Genauer gesagt gab es auch eine Ausgabe 0, mit der Konsul Tadayuki Sugimoto als Initiator und erster verantwortlicher Redakteur die Reaktion der Leserschaft antesten wollte. Im Verlauf von nunmehr bald 15 Jahren haben von der Sache begeisterte und überzeugte Mitarbeiter des Japanischen Generalkonsulats Hamburg Artikel in einer unglaublichen thematischen Bandbreite zusammengetragen, recherchiert und aufgearbeitet, anfangs noch in einem engen, auf vier bis maximal sechs Druckseiten beschränkten Korsett, seit der Umstellung auf elektronischen Versand im April 2008 in wesentlich besserer optischer Qualität, mit reichlich Fotomaterial und in sehr flexiblem Umfang. Kulturelle, landeskundliche, wirtschaftliche, politische, gesellschaftliche Aspekte wurden beleuchtet, einen nicht unerheblichen Teil machten Berichte über die erfreulichen Austauschaktivitäten in meinem Amtsbereich aus, sehr hilfreich ist der Veranstaltungskalender.

Gleichzeitig lebt JAPAN auf einen BLICK von den vielen Beiträgen, die wir im steten Strom von Menschen erhalten, die sich für Japan einsetzen, die aus Japan stammen oder die zu Japan Wichtiges zu sagen haben. Die angefügte Namensliste all derjenigen, die jemals für uns schrieben, liest sich wie ein Who is Who der norddeutschen Japan-Szene ergänzt durch wertvolle Blicke von außen. Es wurde zum guten Brauch, konsularische Mitglieder unserer Vertretung und ihre Ehefrauen zu Wort kommen zu lassen, was so manch eine Überraschung bei der Lektüre barg. Nicht unerwähnt sollen die künstlerischen Fähigkeiten bleiben, die in einigen von uns schlummern und immer wieder für Copyright-freie Zeichnungen sorgten.

Ja, wir sind stolz auf die 150 (151) Produkte emsiger Arbeit. Gleichzeitig – was wären wir ohne Sie, verehrte und geschätzte Leser. Sie haben uns über Jahre hinweg die Treue gehalten, anhand Ihrer Anmerkungen konnten wir erkennen, dass unsere Texte durchaus kritisch in Augenschein genommen werden. Danke auch dafür!

So werden wir bemüht sein, Sie auch in der Zukunft über Wissenswertes über Japan und Japanisches in Norddeutschland zu informieren. Wenn Sie dazu beitragen möchten, sind Sie als Gaststreiber jederzeit herzlich willkommen!

Die zweite große Bedeutung der Zahl 150 bezieht sich auf das 150. Jubiläum der Unterzeichnung eines Handels- und Freundschaftsvertrages zwischen Japan und Preußen am 24. Januar 1861. Damit nahmen offiziell die japanisch-deutschen Beziehungen der Neuzeit ihren Anfang – Anlass für ein auf höchster Ebene vereinbartes Freundschaftsjahr, mit dem seit Herbst 2010 bis Ende 2011 mit zahlreichen Veranstaltungen in Japan und Deutschland die guten bilateralen Beziehungen weiter ausgebaut werden sollen. In Norddeutschland erwarten Sie im kommenden Jahr dank der Unterstützung durch viele Institutionen etliche Höhepunkte, über die wir im Vorwege und im Nachklang ausführlich in JAPAN auf einen BLICK berichten werden. Meine Mitarbeiter und ich werden Sie nur zu gerne bei diesen Veranstaltungen begrüßen, denn gemeinsam können wir die japanisch-deutschen Verbindungen stärken und neue Freunde gewinnen.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und Erfolg im neuen Jahr, das durch die öffentlichkeitswirksamen Jubiläumsfeierlichkeiten neue Impulse für die japanisch-deutschen Beziehungen setzen soll.

LEITARTIKEL

Für die vergangenen Ausgaben erhielten wir zu unserer großen Freude wertvolle Gastbeiträge der im Folgenden angeführten Personen (in alphabetischer Reihenfolge und unter Angabe der damaligen Funktion):

Dr. Nora von Achenbach, Leiterin der Ostasien-Abteilung im Museum für Kunst und Gewerbe / Dr. Yasushi Akashi, Vorsitzender des japanischen Zentrums für präventive Diplomatie / Ryuto Ando, Oberstleutnant / Dr. Tatsuo Arima, Botschafter / Samad Azadi, Landestrainer des Hamburger Karate-Verbandes e.V. / Setsuo Baba, Direktor der Japanischen Schule Hamburg e.V. / Kunio Baba, Oberstleutnant / Inger Maleen Bachmann, 24. Hamburger Kirschblütenprinzessin / Teruko Balogh, Präsidentin der DJG e.V. Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg / Dipl. Ing. Peter Beck, ECOS Japan Consult / Monika Bereuter, Vorstandsmitglied der DJG Hamburg e.V. / Wolfgang Bergmann, Lehrer / Horst Blume, Präsident der DJG Hamburg e.V. / A. Boremski, Hamburger Handball-Verband e.V. / Wilko Börner, Gesellschaft Harmonie / Willy Boss, Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Braunschweig e.V. / Dr. Friederike Bosse, Generalsekretärin des Japanisch-Deutschen Zentrums in Berlin / Dr. Erich A.F. Brogl, Präsident der DJG Hamburg e.V. / Horst Burgeleit, Projektleiter HWF / Holger Dohmen, Ressortleiter Politik, Hamburger Abendblatt / Burkhard Dölitzsch, Erster Vorsitzender der DJG Lüneburg e.V. / Dr. Yumiko Nakakita, Japanisch-Lehrerin am Helene-Lange-Gymnasium / Dr. Werner Draguhn, Direktor des Instituts für Asienkunde, Hamburg / Reinmar Eggers, Aufsatzwettbewerbsgewinner / Naoya Eguchi, Oberstleutnant / Torsten Engelhardt, Financial Times Deutschland / Katinka Esser, Aufsatzwettbewerbsgewinnerin / Kyoko Fredrich, Japanisch-Lehrerin / Prof. Dr. Michael Friedrich, Dekan des Fachbereichs Orientalistik, Universität Hamburg / Susanne Frohriep, Stv. Vorsitzende der DJG Schleswig-Holstein e.V. / Martin Gaede, Aufsatzwettbewerbsgewinner / Volker Geball, Präsident der DJG Lüneburg e.V. / Thomas Glaue, ehem. Präsident der DJG Hamburg e.V. / Johannes Goeth, Aufsatzwettbewerbsgewinner / Prof. Dr. Tim Goydke, Studiengangsleiter AWS / Gerda Groneweg, Geschäftsführerin der DJG Bremen e.V. / Dr. Bernhard Großmann, Geschäftsführer i.R. der DIHK in Tokyo / Dr. Jan Grotheer, Präsident der DJJV e.V. / Wolfgang Haas, Präsident der DJG Bremen e.V. / Tomotaka Hara, Oberstleutnant / Sachiko Hara, Schauspielerin / Olaf Hartenstein, Student / Taisei Hashimaru, Dipl. Meeresbiologe / Volker Haufler, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Schleswig-Holstein / Kunio Hiramatsu, Bürgermeister von Osaka / Mattias Hirschfeld, Niedersächsische Staatskanzlei / Feliks Hoff, Kyodo-Meister / Jens Höhner, Volontär bei den Kieler Nachrichten / Hiroshi Hotta, Präsident der Japanischen IHK zu Düsseldorf e.V. / Christl Howaldt, Leiterin des Referats Städtepartnerschaften der Senatskanzlei Hamburg / Dr. Maik Huland, Musikfan / Fabian Istefo, Schüler / Yoshichika Ito, Oberstleutnant / Tomonobu Iwakura, District Manager, Japan Airlines in Hamburg / Dr. Peter Janocha, Präsident der DJG Schleswig-Holstein e.V. / Josef Joffe, Herausgeber der Wochenzeitung DIE ZEIT / Kyoko Kaneko-Böttcher, Dolmetscherin / Kazuo Kanemaki, Chorleiter / Ulfert Kaphengst, Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll der Hamburgischen Bürgerschaft / Prof. Dr. Ulrich Karpen, Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft / Toshitaka Kato, General Manager der Bank of Tokyo-Mitsubishi in Hamburg / Werner Kattner, Vorsitzender der DJG Winsen (Luhe) / Saburo Kawabuchi, Vorsitzender der J-League / Yoko Kawahara, Opernsängerin / Toshiyuki Kawakami, Generalkonsul a.D. / Dr. Hans-Michael Kiefmann, Direktor Humboldt-Schule Kiel / Makoto Kobara, Generaldirektor der JETRO Hamburg / Fumiyuki Kobashi, Oberstleutnant / Kayo Kobayashi, Leiterin Japanisches Institut Bremen / Junji Koitabashi, Oberstleutnant / Jan Kollwitz, Keramik-Künstler / Prof. Hidenori Komatsu, Lieder- und Konzertsänger / Prof. Dr. Wulf Köpke, Direktor des Hamburger Museums für Völkerkunde / Barbara Kotte, Reisejournalistin / Christoph Kremp, Schatzmeister der DJJV e.V. / Theresa Kröger, Oberstufenschülerin / Dr. Kornelia Küchenmeister, Handschriftenabteilung der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek / Dr. Ludwig Kunst, Präsident der DJG Oldenburg e.V. / Akira Kurashina, Direktor der Japanischen Schule Hamburg e.V. / Ehepaar Lange, aus Lüneburg / Simona-Marysol Lerch, 25. Hamburger Kirschblütenprinzessin / Dr. Ursula Lienert, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg / Heinrich Lieser, Vorsitzender der Geschäftsführung der HWF / Jörg Malke, Redakteur - Hamburger Abendblatt / Ann-Kristin Meier, Japanologiestudentin / Annemarie Mezei, 22. Hamburger Kirschblütenprinzessin / Jan Minck, Universität Hamburg / Akio Miyabayashi, Vorsitzender der Nihonjinkai e.V. / Shosaku Miyata, Leiter des Japanischen Instituts in Hamburg / Noboru Miyazaki, Dozent am Seminar für Sprache und Kultur Japans an der Universität Hamburg / Misako Motomura, Kalligraphie-

LEITARTIKEL

Meisterin / Matthias Naß, Stv. Chefredakteur DIE ZEIT / Prof. Dr. Haruo Nishihara, Direktor des Europazentrums in Bonn der Tokyoter Waseda-Universität / Motokazu Nishimura, Japanisch-Deutsche Gesellschaft Kobe / Masao und Ryoko Oguro, Gastronomen / Hajime Okudaira, Direktor der Japanischen Schule Hamburg e.V. / Prof. Dr. Takashi Oshio, Direktor des Japanischen Kulturinstituts Köln / Özlem Özdemir, Aufsatzwettbewerbsgewinnerin / Prof. Dr. Peter Pantzer, Japanologisches Seminar der Universität Bonn / Ansgar Pfeiffer, Mitglied der Hannover Harmonists / Prof. Dr. Jörg Quenzer, Abteilung für Sprache und Kultur Japans an der Universität Hamburg / Heinz-Dieter Reese, Japanisches Kulturinstitut Köln / Dr. Günter Rexroth, Bundesminister für Wirtschaft / Andreas Rinke, Stv. Politikchef - Hannoversche Allgemeine Zeitung / Peter Röder, Pressewart Kyu Mei Man Dojo / Gerald Roemer, Stadtteildialog Mukojima/Ottensen / Prof. Masamori Sase, Nationale Verteidigungsakademie Japans / Renate Schaadt, Präsidentin der DJG Hannover - Chado-kai e.V. / Mirjam Scharnofske, Studentische Hilfskraft am Institut für Gebäudelehre und Entwerfen Professor Michael Szyszkowitz / Prof. Dr. Matthias K. Scheer, Geschäftsführer der DJJV e.V. / Klaus Scherer, ARD-Korrespondent und Studioleiter in Tokio / Susanne Schieble, Vorstandsmitglied der DJG Hannover-Chadokai e.V. / Mario Schmidt, Ostasien-Korrespondent der ARD / Peter Schmidt, Pressesprecher der Hamburger Camerata / Prof. Dr. H.E. Schmitz, Direktor am Hamburger Konservatorium / Juliane Scholz-Foth, Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Hamburg / Annika Schulze, 26. Hamburger Kirschblütenprinzessin / Anna Schwan, Leiterin Presse und Kommunikation, HAMBURG BALLETT - JOHN NEUMEIER / Wiebke Spannuth, Journalistin - Die Welt / Peter Spletstösser, Hamburger Go-Club / Antje Stock, 21. Hamburger Kirschblütenprinzessin / Titiaan Stuurman, Iaido-Trainer / Koji Suda, Lehrer an der Japanischen Schule Hamburg e.V. / Meike Tachlinski, 23. Hamburger Kirschblütenprinzessin / Masayuki Takahashi, Rektor der Japanischen Schule Hamburg e.V. / Shigeko Takeya, Pianistin / Shigenobu Tanaka, Oberstleutnant / Misa Tanimoto-Piper, Schriftstellerin / Kevin Taudte, 13 Jahre alt / Kurt Teller, Präsident der DJG Oldenburg e.V. / Katrin Teschner, Journalistin - Braunschweiger Zeitung / Pablo Thiel, Aufsatzwettbewerbsgewinner / Kristina Thony, 19. Hamburger Kirschblütenprinzessin / Georg Thürnau, 1. Vorsitzender des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. / Prof. Vincenz Timmermann, Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Hamburg / Andreia Tolciu, Doktorandin und Wissenschaftl. Mitarbeiterin am HWWI / Eiichi Uchida, Oberstleutnant i.G. / Professor Koji Ueda, Direktor des Japanischen Kulturinstituts Köln / Prof. Takeshi Umehara / Dr. Hans Wilhelm Vahlefeld, Journalist, ehem. ARD-Korrespondent in Tokyo / Dr. Henning Voscherau, Präsident der DJG Hamburg e.V. und ehemaliger Erster Bürgermeister von Hamburg / Stephan Weil, Oberbürgermeister von Hannover / Volker Wendorff, Amt für Jugend und Familie, Landeshauptstadt Hannover / Dr. Roman Westfeling, Itosukai Karate-Do Lübeck / Laura Sophie Wunderlich, Aufsatzwettbewerbsgewinnerin / Oliver Wurm, Redakteur der Sport-BILD / Takeshi Yamamori, Dozent für japanische Sprache an der Universität Hamburg / Sachika Yanagatsubo, Assistenzlehrerin an der Humboldt-Schule in Kiel / Hiroshi Yuji, Japan Airlines / Prof. Franz Zeithammer, Präsident der DJG Hamburg e.V.

LEITARTIKEL

Hoher japanischer Orden für Heide Simonis, Ministerpräsidentin a.D. von Schleswig-Holstein

Am 3. November 2010 wurde Frau Heide Simonis, Ministerpräsidentin a.D. des Landes Schleswig-Holstein, von Seiner Majestät Kaiser Akihito „The Order of the Rising Sun, Gold Rays with Neck Ribbon“ verliehen.



Diese hohe Auszeichnung ist ein Zeichen der Wertschätzung für die verdienstvolle Arbeit, die Frau Simonis zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen und des gegenseitigen Verständnisses zwischen Japan und der Bundesrepublik Deutschland leistete.

Die 1943 in Bonn geborene diplomierte Volkswirtin begann ihre politische Laufbahn als Mitglied der Kieler Ratsversammlung. Von 1976 bis 1988 wurde sie in den Deutschen Bundestag gewählt. 1992 bis 2005 war sie Mitglied des Landtages von Schleswig-Holstein. 1988 übernahm sie in Schleswig-Holstein das Amt der Finanzministerin, 1993 wurde sie Stellvertretende Ministerpräsidentin. Von 1993 bis 2005 leitete sie die Geschicke des Landes Schleswig-Holstein als erste Ministerpräsidentin.

Ihr großes Interesse an Japan erwachte früh. Zusammen mit ihrem Ehemann Professor Dr. Udo E. Simonis ging sie von 1970 bis 1972 nach Tokyo, wo sie als Lektorin und als Marketing Researcher für Triumph International tätig war.

Im Rahmen einer Asienreise plante die damalige Ministerpräsidentin einen Besuch in der japanischen Präfektur Hyogo, die als für Schleswig-Holstein interessanter Wirtschaftspartner galt. Am 17. Januar 1995 suchte ein verheerendes Erdbeben Kobe und die südlichen Teile von Hyogo heim. Um in dieser Situation ‚nicht zur Last zu fallen‘, überlegte die Ministerpräsidentin, ihren Besuch in Kobe zu stornieren. Als aber deutlich wurde, dass ihr Aufenthalt als Zeichen der Solidarität gewertet würde, hielt sie an den Reiseplänen fest und rief in Schleswig-Holstein zu einer Spendenaktion für Kinder von Erbebenopfern auf. Dies bewirkte in Kobe eine emotionale Verbundenheit zu Schleswig-Holstein und mündete in eine offizielle Vereinbarung zur Zusammenarbeit, die im November 1997 von der schleswig-holsteinischen Ministerpräsidentin Heide Simonis und dem Gouverneur der japanischen Präfektur Hyogo Toshitami Kaihara unterzeichnet wurde. Ein in Deutschland ansässiger Repräsentant von Hyogo vertritt seither die Interessen der Präfektur.

Im Jahr 2000 reiste die Ministerpräsidentin mit einer großen Delegation von Medizinern und medizintechnischen Firmen nach Kobe, wo man an Kooperationspartnern aus Schleswig-Holstein interessiert war. Von 2000 bis 2003 besuchte Frau Simonis als Mitglied des Beratergremiums alljährlich das WHO-Zentrum für Gesundheitsentwicklung Kobe. Bei diesen Besuchen ist sie auch regelmäßig mit den Gouverneuren zusammengetroffen. Umgekehrt empfing sie die japanischen Gouverneure in Schleswig-Holstein, so im Jahr 2004 Gouverneur Toshizo Ido, aber auch zahlreiche Bürger aus Japan.

Den Vorbereitungsarbeiten des Japan-Schwerpunktes beim Schleswig-Holstein Musik Festival 2005 widmete Frau Simonis große Aufmerksamkeit. Japanische und deutsche Aktivitäten für das Japan-Jahr in Deutschland 1999/2000 sowie das Deutschlandjahr in Japan 2005/2006 wurden von ihr unterstützend begleitet.

LEITARTIKEL

Die Arbeit für Kinder – von 2005 bis 2008 war Frau Simonis Vorsitzende der UNICEF Deutschland – lag ihr seit jeher am Herzen. So begrüßte sie 1994 den Umzug der Japanischen Schule Hamburg e.V. nach Halstenbek. Im November 1999 hatte man dort die Freude und Ehre, sie zu einem Besuch zu empfangen. Die Japanische Gemeinde wusste ihr Wohlwollen sehr zu schätzen.

Sehr erfolgreich verläuft die Schulpartnerschaft der Humboldt-Schule in Kiel mit der japanischen Ashiya Minami Highschool (später umbenannt in Hyogo Prefectural International Highschool) in einem Vorort von Kobe. Der erste Besuch einer sechsköpfigen Schülergruppe und eines Lehrerehepaares aus Kiel im Herbst 1998, dem ein lebhafter Austausch folgte, ist unmittelbares Resultat der Partnerschaft zwischen Schleswig-Holstein und der Präfektur Hyogo. An der Humboldt-Schule wird erfolgreich Japanisch unterrichtet.



Eine tragende Säule der japanischen Außenpolitik ist das engagierte Eintreten für die Förderung freundschaftlicher Beziehungen und des gegenseitigen Verständnisses. Nicht zuletzt durch ihren langjährigen, in vorbildlicher Weise gezeigten Einsatz auf diesem für den Weltfrieden so überaus wichtigen Betätigungsfeld erwarb sich Frau Simonis, die bereits 2006 durch die Präfektur Hyogo als Baumeisterin des Partnerschaftsabkommens mit dem ‚Hyogo Prefecture Award‘ geehrt wurde, große Verdienste.

Am 3. November 2010 übersandte Japans Außenminister Seiichi Maehara seine besten Glückwünsche zur Verleihung des Ordens. Generalkonsul Seisuke Narumiya wird am 18. Januar 2011 im Institut für Weltwirtschaft in Kiel im Rahmen einer Feier mit Vortragsveranstaltung den kunsthandwerklich meisterhaft ausgeführten Orden, mit dem seit der Einführung des Ordenssystems in Japan im Jahr 1875 ausgesuchte Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland dekoriert werden, überreichen.

Ibaraki – Präfektur der Gegensätze

Neben beeindruckenden Wasserfällen und wunderschönen Pflaumenblüten findet sich in der Präfektur auch das größte Kernkraftforschungsinstitut Japans

Die Präfektur Ibaraki, im Nordwesten der Kanto-Region an der Pazifikküste gelegen, hat verschiedenste Gegensätze zu bieten. Weite Teile (64 Prozent) der 6093 Quadratkilometer großen Präfektur sind eben und damit für Menschen bewohnbar. Nur ganz im Norden ist das Gebiet gebirgig, den Süden prägen die beiden großen Seen Kasumigaura und Kitaura. Kasumigaura ist der zweitgrößte See Japans und war ursprünglich eine Einbuchtung am Pazifik, der sich durch zunehmende Ablagerungen in einen flachen See wandelte, an dem Fisch gefangen werden kann und auf dem Segelboote mit großen weißen Segeln, früher Fischerboote, heute eine beliebte Touristenattraktion darstellten.

Durch die zentrale Flachebene ziehen der Kokai-Fluss und der Kinu-Fluss, die im Süden Ibarakis zum großen Tone-Fluss zusammenfließen und schließlich in den Pazifik münden.

Beeindruckende Naturschauspiele der Region sind z.B. der Fukuroda-Wasserfall, mit ca. 120 Metern Höhe und 73 Metern Breite einer der drei größten Wasserfälle Japans, oder der Kairakuen Park in der Präfekturhauptstadt Mito. Der Garten gilt neben dem Kenrokuen Park in Kanazawa und dem Korakuen Park in Okayama als einer der drei beliebtesten und schönsten Parks Japans und ist bekannt für seine Pflaumenblüten. Auf 130.000 Quadratmetern in den Hügeln um Mito wachsen an die 3000 Pflaumenbäume, die in der Zeit von Ende Februar bis Ende März hindurch Besucher mit wunderschön gefärbten und betörend duftenden Pflaumenblüten in den Garten locken. Bereits 1842 wurde dieser Garten durch den Feudalherren Nariaki Tokugawa (1800-1860), der die Provinz Mito regierte, angelegt.

Eine andere, völlig konträre Seite ist das an der Pazifikküste gelegene Tokai-Dorf. Hier nahm 1956 das erste Kernkraftwerk Japans seine Arbeit auf. In der Tokai Forschungseinrichtung des Japan Atomic Energy Research Institute ging der Kernreaktor Nr.1 ans Netz. Diese Einrichtung ist das größte Kernkraftforschungsinstitut Japans und dient auch als Informationszentrum für nukleare Energie. So wurde das Ibaraki Science Museum of Atomic Energy eingerichtet, um die friedliche Nutzung der nuklearen Energie bekannt zu machen. 1999 jedoch gab es einen Unfall in dem Kernkraftwerk, der zwei Menschenleben forderte und damit vielen Japanern erneut in Erinnerung rief, dass die Nuklearenergie eine sensible und gefährliche Energiequelle bleibt.



Jahr des Hasen



2011 ist das Jahr des Hasen, auch Jahr des Kaninchens genannt. Menschen, die in diesem Jahr geboren sind, gelten als freundlich, gutmütig, talentiert und ehrgeizig. Ihre Ziele verfolgen sie jedoch für andere unauffällig und wirken eher zurückhaltend, während sie sich raffiniert und clever durchzusetzen wissen. Im Jahr des Hasen Geborene haben einen ausgeprägten Gerechtigkeitsinn und setzen sich häufig für Benachteiligte und Minderheiten ein. Sie wissen gut mit Menschen umzugehen und sind daher sehr beliebt. Da sie viel Wert auf eine vertraute Umgebung und Sicherheit legen, benötigen sie feste Rituale, feste Bezugspersonen und Strukturen, um ihr inneres Gleichgewicht halten zu können.

KALEIDOSKOP



Kennen Sie Osaka, die Partnerstadt Hamburgs?

Auch in Osaka wird die ganze Stadt üppig mit weihnachtlichen Illuminationen geschmückt

Endlich kommt die Weihnachtszeit! Auf dem Hamburger Rathausmarkt fing der Weihnachtsmarkt am 22. November an. An romantisch beleuchteten Verkaufsständen werden Glühwein, Wurst und verschiedene Weihnachtsdekorationen angeboten. Ein großer Tannenbaum glänzt festlich und dreimal am Tag fliegt der Weihnachtsmann im Schlitten über den Markt.

Auch in Osaka wird in dieser Zeit die ganze Stadt üppig mit weihnachtlichen Illuminationen geschmückt. Obwohl es in Japan nur wenige Christen gibt, wurde der christliche Brauch der Weihnacht langsam nach Japan importiert, mittlerweile ist Weihnachten auch für Japaner ein großes Fest und freudiges Ereignis geworden. Allmählich ab November werden überall in der Stadt

Tannenbäume aufgestellt und funkelnd beleuchtet. Man hört an allen Ecken Weihnachtslieder und sieht Weihnachtstorten mit fantasievollen Dekorationen. Anders als in Deutschland feiern die Japaner Weihnachten nicht unbedingt mit der Familie zu Hause, sondern eher mit dem Partner draußen in der Stadt. Da die Stadt und ihre Straßen um Weihnachten so romantisch dekoriert sind, steigt die Liebesstimmung.

In Osaka findet erstaunlicherweise ein deutscher Weihnachtsmarkt statt. Am Platz „Wonder Square“, der direkt vor dem bekannten Hochhaus „Sky Building“ liegt, wurden dieses Jahr 25 Verkaufsstände eingerichtet und ein 27 Meter hoher Tannenbaum aufgestellt. Das ist übrigens der einzige Weihnachtsmarkt in Osaka. Das Deutsche Generalkonsulat in Osaka und die Stadt Osaka sind die beiden Veranstalter. Da werden genauso wie in Deutschland Glühwein, Wurst und Weihnachtsdekorationen aus Deutschland verkauft und es gibt sogar ein wunderschönes Karussell. Das aus Holz handgemachte Karussell hat eine über 115jährige Geschichte und ist immer mit dabei, seit der Weihnachtsmarkt in Osaka im Jahr 2002 zum ersten Mal stattfand. Weil die Weihnachtsmärkte für Japaner noch ungewöhnlich sind, genießt man dieses exotische und einzigartige Erlebnis. Im vergangenen Jahr wurden etwa 700.000 Besucher gezählt.



Eine weitere Besonderheit in Osaka zur Weihnachtszeit ist die Veranstaltung „Osaka Hikari Renaissance“. Dafür wird der Bezirk Nakanoshima in der Stadt Osaka in vier Zonen aufgeteilt und jede Zone wird wunderschön weihnachtlich beleuchtet:

So gibt es in der Zentralzone das „Light Festival“, bei dem die illuminierte Bibliotheksfassade als Hintergrund für Musikvorführungen dient. Auf der Südseite des Rathauses zieht die in das Licht von 200.000 Glühbirnen getauchte Zelkoven-Allee alle Aufmerksamkeit an (die Japanische Zelkove – zelkova serrata – ist ein Ulmengewächs). In der Light Water Zone kann man vom Schiff aus den Lichterglanz genießen. Diese nunmehr seit acht Jahren durchgeführte Veranstaltung wurde letztes Jahr von 3.040.000 Menschen besucht.

Weihnachtszauber läßt sich also heutzutage auch in Japan erleben. Wer um diese Zeit in Osaka ist, sollte sich unbedingt darauf einlassen!

PORTRAIT

Neuer Anlauf beim ‚der – des – dem –den‘

Japan entsendet Oberstleutnant Tsutomu Sone zum Lehrgang an die Führungsakademie

Sehr geehrte Hamburgerinnen und Hamburger, guten Tag. Mein Name ist Tsutomu Sone und ich bin im August letzten Jahres aus Nordrhein-Westfalen hergezogen. Derzeit lerne ich zusammen mit anderen ausländischen Lehrgangsteilnehmern und Bundeswehroffizieren an der Führungsakademie der Bundeswehr.

Nun erhielt ich dankenswerter Weise die Gelegenheit, mich schriftlich bei Ihnen vorzustellen. Daher möchte ich Ihnen kurz das Leben als ausländischer Offizier in Deutschland darstellen. Die meisten von uns ausländischen Lehrgangsteilnehmer kommen zunächst zum Bundessprachenamt, welches im bei Köln gelegenen Hürth seinen Sitz hat, und müssen dort die Sprachprüfung bestehen. Daher zog auch ich im August vorletzten Jahres aus Japan nach Hürth und lernte dort ein Jahr lang Deutsch. Ganze zwanzig Jahre nachdem ich an der National Defense Academy in Japan Deutsch als zweite Fremdsprache gewählt hatte, verbrachte ich nun wieder die Tage mit dem Aufsagen von „der-des-dem-den“. Durch den systematischen Unterricht der Lehrer und die hingebungsvolle Unterstützung der Patenfamilien beim Studium und im Alltagsleben in Deutschland bestand ich schließlich die Abschlussprüfung. Jetzt empfinde ich aus tiefstem Herzen das Glück, in Hamburg studieren zu dürfen.

So war das Jahr bevor ich nach Hamburg kam eine Zeit, die ich vollends mit Lernen verbrachte. Dennoch war es, denke ich, eine sehr bedeutsame Zeit, in der ich in Hürth und Köln in Berührung kam mit der wunderbaren Geschichte, Tradition und Kultur Deutschlands. Über die Gelegenheit, in Hamburg nun eine ganz andere Seite der deutschen Kultur kennen zu lernen, freue ich mich genauso wie meine Familie. Anfangs war ich über die Häufigkeit und Stärke des Regens überrascht, doch nach und nach gewöhnte ich mich auch daran und bin jetzt vielmehr dankbar über das Hamburger Klima, welches so viel Feuchtigkeit für Haut und Hals bietet.

Das Studium an der Führungsakademie der Bundeswehr ist sehr anstrengend, doch gleichzeitig verbringe ich auch einen sehr inspirierenden Alltag. Es ist für mich, der ich dem Offiziersstab des Heers der Selbstverteidigungsstreitkräfte angehöre, das höchste Glück, in dem Land lernen zu können, dessen verschiedene Offiziere und Angehörige des Heeres vor ca. 130 Jahren meine alten Kollegen lehrten und aus welchem Major Meckel als Dozent für Strategie nach Japan eingeladen wurde. Bisläng habe ich nur von Japan aus die Welt betrachtet. Aber dass ich nun die Perspektive wechseln und von Deutschland aus Europa und die Welt betrachten lernen kann, ist eine sehr aufregende Erfahrung und ein durch nichts zu ersetzender Schatz für mich. Ich hoffe, dass ich mit Ihnen, die Sie in Hamburg leben, in Kontakt komme und die Gelegenheit entsteht, dass wir das Verständnis für das gegenseitige Heimatland vertiefen können. Meine Familie und ich bitten Sie um gute Zusammenarbeit. Dies war meine sehr einfach gehaltene Vorstellung. Ich schließe mit dem innigen Wunsch, dass Sie in der kälter werdenden Jahreszeit auf Ihre Gesundheit achten mögen.



QUIZ

Auf Japan-Spurensuche



Wo kann man das Modell dieses Schiffes bewundern?
Was hat es mit Japan zu tun?

In unserem Amtsgebiet in Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen freuen wir uns immer über Objekte, die den engen Austausch zwischen Deutschland und Japan unter Beweis stellen. In unserem Quiz geht es darum, den Gegenstand auf dem Foto zu erkennen und herauszufinden, wo es gemacht wurde. Die Auflösung des Japan-Spurensuche-Rätsels gibt es in der nächsten Ausgabe von JaeB.

Wenn Sie Lust haben, können Sie uns bei der Japan-Spurensuche unterstützen. Wir wollen Sie ermuntern, selbst zum Fotoapparat zu greifen und uns unter mail@jgk-hh.de Motive zuzumailen (auch Prints sind willkommen), die als Rätsel-Objekte in Frage kommen. Wir freuen uns sehr auf jedes Foto, das die Verbundenheit Norddeutschlands mit Japan herausstreicht. Jeder veröffentlichte Beitrag erhält ein kleines Präsent!

Auflösung des Rätselfotos der November-Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK:

Die ‚Alte Bult‘ in Hannovers Südstadt kann auf eine aufregende Geschichte zurückblicken. 1906 als Pferderennbahn eingeweiht, war sie 64 Jahre lang Treffpunkt für Freunde des Pferdesports. Heute ist das Gelände als Landschaftsschutzgebiet mit dem ‚Hiroshima-Gedenkhain‘ ein wichtiges Naherholungsgebiet. Der ‚Hiroshima-Gedenkhain‘, im Nordosten nahe des 1983 erbauten Kinderkrankenhauses gelegen, erinnert mit seinen 110 Kirschbäumen an die 110.000 Soforttoten des Atombombenabwurfes am 6.8.1945 über Hannovers Partnerstadt Hiroshima. Die Idee zur Anlage des Gedenkhains entwickelte sich Anfang der 1980er Jahre aus der Friedensbewegung heraus. Mit Hilfe der Stadt konnte das Projekt 1988 umgesetzt werden.



UN-Artenschutzkonferenz

Die Teilnehmer aus 193 Staaten und Regionen einigten sich auf der 10. UN-Konferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (COP10) auf einen umfassenden Naturschutz zur Sicherung der biologischen Vielfalt. Umweltschützer sprechen von einem „historischen Ergebnis“. Zwei Wochen wurde über die Verbesserung des globalen Naturschutzes verhandelt. Am Ende stand dank der Verhandlungsführung von Japans Umweltminister Ryu Matsumoto ein großer Erfolg. Vor allem um die Entwicklungsländer zu Konzessionen zu bewegen, stellt Japan 2 Mrd. US-\$ für den Erhalt von Ökosystemen in den nächsten drei Jahren zur Verfügung. COP10 ging in den frühen Morgenstunden des 30. Oktober 2010 mit der Verabschiedung des Nagoya-Protokolls über ABS (Access and Benefit Sharing) zu Ende. Es regelt den Zugang zu Pflanzen, Tieren und anderen genetischen Ressourcen sowie die Festlegung einer gerechten Entschädigung durch die Nutznießer. Zu den Leistungen gehört auch die ‚Aichi Target‘ (New Strategic Plan of the Convention on Biological Diversity for 2011 onward).



Die Situation des Artenschutzes ist derzeit mehr als ernst. Weltweit gelten über 17.000 Tier- und Pflanzenarten als akut bedroht - jede dritte Amphibienart, jede fünfte Säugetierart und jede achte Vogelart steht kurz vor der Ausrottung. Aale, Tiger, Orang-Utans und Fledermäuse kämpfen um ihr Überleben. Mit den neuen "Welt-Regeln" sollen ihre Lebensräume in Zukunft besser geschützt werden. Es ging in Nagoya aber nicht um die Rettung einzelner Tiere oder Pflanzen, sondern um das große Ganze. Behandelt wurden Fragen nach Lebensräumen für bedrohte Tiere, dem Schutz der Meere vor Überfischung und Verschmutzung oder wie man Entwicklungsländer gegen die Profitgier der großen internationalen Konzerne unterstützen kann, die den biologischen Reichtum ausbeuten, aber den Gewinn nicht teilen.

So heißt es in der ‚Aichi Target‘, dass mindestens 17 Prozent der globalen Landfläche (das ist mehr als Europa und Australien zusammen) und zehn Prozent der Meeresfläche bis 2020 unter Schutz gestellt werden sollen - zum Vergleich ist bisher nur ein Prozent der Ozeanfläche geschützt. Außerdem versprochen die Delegierten, das Aussterben von Arten, deren Bedrohung bekannt ist, zu verhindern und die Vielfalt von Kulturpflanzen, Zuchttieren und deren wilden Verwandten zu erhalten. Besonders erwähnt wurde, dass die Verlustrate der Wälder mindestens halbiert, wo möglich auf Null reduziert werden soll.

Erstmalig wurde auch eine Vereinbarung getroffen, um sogenannte schädliche Subventionen einzustellen. Dies betrifft beispielsweise die Bezuschussung von Herstellungsprozessen in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft, die sich aber gleichzeitig negativ auf die Natur auswirken. So wird in den meisten Teilen der Erde zu viel gedüngt.

Als Durchbruch von Nagoya gilt aber das Nagoya Protocol on ABS, das die Ausbeutung der Natur als kostenloses Gut beenden soll. Die armen, aber meist arten- und ressourcenreichen Länder sollen künftig an den Profiten teilhaben, die die ausländischen Konzerne mit der Nutzung der Naturstoffe verdienen. Wer das Erbgut einer Pflanze oder eines Tieres nutzt, muss das Herkunftsland am Gewinn beteiligen, wurde beschlossen.

Ab Februar 2011 werden die Länder mit der Unterzeichnung des Nagoya-Protokolls beginnen. Es tritt in Kraft, wenn das 50. Land es ratifiziert hat. Das nächste Treffen (COP11) der Vertragsstaaten wird 2012 in Indien stattfinden.

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

Außenminister Seiji Maehara hält am 5. Oktober 2010 vor dem Foreign Correspondents' Club of Japan eine politische Grundatzrede

In seiner politischen Grundsatzrede vor dem Club der Auslandskorrespondenten informierte Außenminister Seiji Maehara über die Grundzüge der japanischen Außenwirtschaftspolitik und insbesondere über die japanische Beziehungen zu den USA und China.

Der japanische Außenminister Maehara sieht die Förderung des Wirtschaftswachstums im Zentrum der japanischen Politik. Natürlich sind auch Themen wie Abrüstung und nukleare Nichtverbreitung, Klimawandel, ein ständiger Sitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen oder die Entwicklungshilfe wichtige Bereiche, aber eine richtige Außenpolitik ist nicht möglich, wenn man nicht die japanische Wirtschaft voranbringt.

Er kündigt deshalb den Schwerpunkt der Außenwirtschaftspolitik als Grundlage der Außenpolitik an. Diese Außenwirtschaftspolitik ruht auf drei Pfeilern: Erstens das Engagement für ein noch freieres Handelssystem, zweitens eine Diversifizierung mit Blick auf die Rohstoffe und Nahrungsmittel und drittens schließlich der weltweite Export von hochwertigen Technologien Made in Japan bzw. der entsprechenden Infrastruktur. Man möchte bilaterale Verhandlungen über einen freieren Handel vorantreiben und so die Wettbewerbsfähigkeit mit anderen asiatischen Ländern wiederherstellen.

Mit Blick auf Rohstoffe und Nahrungsmittel hat der Außenminister eine Neuorganisation des Ministeriums angeordnet und es laufen die Vorbereitungen, damit ein neues einheitliches Gremium die Präsenz im Ausland, den Export der Infrastruktur und die Außenpolitik mit Blick auf Rohstoffe und Nahrungsmittel umsetzt.

Der zweite Schwerpunkt der Rede waren die Beziehungen zu den USA. Der Außenminister sieht in der Vertiefung der Bündnisbeziehungen zu den USA eine außerordentlich wichtige Aufgabe. Für die Fehleinschätzungen bezüglich der Verlegung des US-Flugplatzes Futenma auf Okinawa und die entsprechenden Versprechungen des Wahlkampfes entschuldigte er sich bei den Menschen in der Präfektur Okinawa. Das Bündnis mit den USA ist im Bezug auf eine mögliche Machtübergabe in Nordkorea und hinsichtlich der Veränderungen im strategischen Umfeld der Region Ostasien einschließlich der zunehmenden Präsenz Chinas zu überprüfen und entschlossen auszubauen.

Das Konzept der ostasiatischen Gemeinschaft schließt dabei die Zusammenarbeit mit den USA nicht aus, sondern die USA sind Teil dieser Region.

Den Bündnisbeziehungen zwischen Japan und den USA kommt hinsichtlich der Gestaltung eines noch freieren Handelssystems eine große Bedeutung zu.

Von ganz entscheidender Bedeutung für die Sicherheit Japans ist zudem nicht nur, dass Japan und die USA eine Kooperation mit Blick auf Ostasien gestalten, sondern auch, dass beide übereingekommen sind, ihre Zusammenarbeit auch mit Blick auf andere Regionen wie Pakistan, Afghanistan oder Iran weiter zu vertiefen. Während Japan nicht nur mit den USA, sondern auch mit anderen Ländern, die unsere Werte teilen, die Kooperation ausbauen wird, strebt die Regierung Kan eine stabile Grundlage dafür an, damit Japan in bewährter Weise seine Außenpolitik entlang der Achse des japanisch-amerikanischen Bündnisses weiter vorantreibt.

Aus aktuellem Anlass ging der japanische Außenminister umfangreich auf die Beziehungen zu China ein und erläuterte den historischen Hintergrund in Bezug auf den jüngsten Zwischenfall bei den Senkaku-Inseln:

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

„Um 1885 herum wurde festgestellt, dass es keine Spuren für eine Beherrschung der Senkaku-Inseln durch einen anderen Staat gibt. Nachdem man rund zehn Jahre lang weitere Untersuchungen vorgenommen hatte, wurden die Senkaku-Inseln am 14. Januar 1895 per Kabinettsbeschluss japanisches Territorium. Nach seiner Niederlage im Zweiten Weltkrieg hat mein Land den Vertrag von San Fransisco unterzeichnet. Art. 2 dieses Vertrages bestimmt, dass Japan auf Taiwan und die Pescadorens-Inseln verzichtet. Art. 3 enthält Bestimmungen zu Okinawa, und laut diesem Artikel wurde Okinawa unter amerikanische Kontrolle gestellt, wozu auch die Senkaku-Inseln gehören. Als 1972 Okinawa an Japan zurückgegeben wurde, kehrte auch diese Inselgruppe zu Japan zurück.“

China oder Taiwan haben bis zu diesem Zeitpunkt niemals behauptet, dass die Senkaku-Inseln zu ihrem Territorium gehören. Vielmehr hieß es in einem Zeitungsartikel der Renmin Ribao aus dem Jahr 1953 ‚Ryukyu und die Senkaku-Inseln‘. Letztere wurden nicht als zu ‚China gehörend‘ bezeichnet. Und in einer 1960 herausgegebenen Karte Chinas gehören die Senkaku-Inseln ebenfalls nicht zu China. Dabei handelt es sich übrigens um eine von China erstellte Karte.

Seit vermutet wird, dass unter dem Boden dieser Meeresregion Rohstoffe wie Erdöl und Erdgas vorhanden sein könnten, behauptet China, dass diese Inseln sein Territorium sind. 1971 behauptete die chinesische Regierung erstmals offiziell, dass die Senkaku-Inseln zu China gehören.

Beim jüngsten Asien-Europa-Gipfel (ASEM) haben der japanische Premierminister Kan und der chinesische Ministerpräsident Wen Jiabao miteinander gesprochen. Der Außenminister ist sehr zufrieden darüber, dass Premierminister Kan bei dieser Zusammenkunft die Position Japans in Bezug auf die Senkaku-Inseln deutlich gemacht und dazu aufgerufen hat, hochrangige Konsultationen für strategische Beziehungen zum gegenseitigen Nutzen durchzuführen. Der chinesische Ministerpräsident soll sich in der gleichen Art und Weise geäußert haben.

Japan und Indien: bilaterales Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA)

Am 25. Oktober 2010 führte der japanische Premierminister Naoto Kan Gespräche mit seinem Gast, dem indischen Amtskollegen Manmohan Singh. Man unterzeichnete eine gemeinsame Erklärung zur Stärkung der „strategischen und globalen Partnerschaft“ zwischen beiden Ländern in den nächsten zehn Jahren. Die gemeinsame Erklärung erläutert die offizielle Übereinkunft über den Abschluss eines bilateralen Wirtschaftspartnerschaftsabkommens und ihre Unterstützung der Einrichtung eines Wirtschaftsdialogs auf Ministerebene zwischen Japan und Indien.

Darüber hinaus wurde in der Erklärung die Förderung der Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Wiederverwertung von Seltenen Erden in Indien angekündigt sowie der Abschluss laufender Verhandlungen über ein Abkommen zur zivilen Nuklearkooperation.

Es ist das 12. WPA, das Japan bislang abgeschlossen hat. Es soll ein Abkommen mit Mexiko, dem Verband südostasiatischer Nationen und anderen folgen. Es wird erwartet, dass das japanisch-indische WPA im Laufe 2011 in Kraft tritt. Zölle auf 90% der japanischen und 97% der indischen Exportprodukte sollen innerhalb von 10 Jahren nach Inkrafttreten aufgehoben werden. Auch mit der Europäischen Union möchte Japan über ein entsprechendes Wirtschaftspartnerschaftsabkommen verhandeln. Hinsichtlich des Problems der chinesischen de facto Restriktionen bei den Exporten von Seltenen Erden nach Japan – unerlässlich für High-Tech-Produkte – einigten sich die beiden Regierungsspitzen, bei der Entwicklung von Seltenen Erden in Indien, welches weltweit die fünfgrößten Vorkommen besitzt, zusammenzuarbeiten ebenso wie bei der Forschung und Entwicklung von Substituten für Seltene Erden und ihre Wiederverwertung.

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

Treffen des Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsforums in Yokohama

Die 21 Mitgliedstaaten des Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsforums (APEC) wollen ihre wirtschaftliche Integration weiter vorantreiben. Zum Abschluss ihres diesjährigen Gipfeltreffens vom 13.-14. November 2010 einigte man sich im japanischen



Yokohama erstmals auf eine gemeinsame Strategie, ein ausgewogeneres Wachstum zu erzielen. Ein Aktionsplan sieht unter anderem Strukturreformen vor, enthält aber keine verbindlichen Vorgaben. Zudem soll das bis 2020 geplante Vorhaben einer riesigen Freihandelszone vorangetrieben werden.

Mit einem Bekenntnis zu offenen Märkten und zum Aufbau einer gemeinsamen Freihandelszone ist der Gipfel zu Ende gegangen.

Man fühlt sich weiter dem Erhalt offener Märkte und der Bekämpfung von Protektionismus verpflichtet. Der Gipfel wurde aber auch von der Streitfrage über Währungskurse und Handelsbilanzen überschattet.

Die APEC wolle das Vorhaben einer Freihandelszone im Asien-Pazifikraum in eine konkretere Vision verwandeln. Es sollen konkrete Schritte hin zu einem umfassenden Freihandel unternommen werden. Eine solche Zone würde eine Region abdecken, die etwa die Hälfte der weltweiten Wirtschaftsproduktion umfasst. Bislang war die Freihandelszone nur ein vages langfristiges Ziel für die Region zwischen dem Osten Asiens und der amerikanischen Westküste. Auf dem Weg dorthin wollen sich die APEC-Länder ihrer Abschlusserklärung zufolge auf bereits bestehende kleinere Zusammenschlüsse stützen. Dazu gehören die um drei beziehungsweise sechs weitere Länder erweiterte ASEAN-Gruppe von zehn asiatischen Staaten sowie die Transpazifische Partnerschaft.

US-Präsident Obama hat die Bedeutung der Region für die USA hervorgehoben. Beim APEC-Gipfel drängte er im Bemühen um bessere Absatzmärkte für die US-Wirtschaft auf den Abbau von Handelsschranken. Zugleich forderte Obama mit Blick auf China Länder mit hohen Exportraten auf, auch die Binnennachfrage zu stärken.

Japans Wirtschaft wächst

Die japanische Wirtschaft ist im dritten Quartal im Vergleich zum Vorquartal um 0,9 Prozent gewachsen. Es ist das vierte Wachstumsquartal in Folge. Das Bruttoinlandsprodukt stieg damit um eine hochgerechnete Jahresrate von 3,9 Prozent.

Vor allem der Konsum, der von auslaufenden Regierungsprogrammen gestützt wurde, zog an, wie aus den am 15. November von der Regierung veröffentlichten Zahlen hervorgeht.

Die Konsumausgaben, die in Japan rund 60 Prozent zur Wirtschaftsleistung des Landes beitragen, stiegen um 1,1 Prozent nach 0,1 Prozent im Vorquartal. Die Exporte erhöhten sich dagegen nur noch um 2,4 Prozent zum Vorquartal und waren damit merklich geringer als im Vorquartal (5,6 Prozent). Die japanische Abhängigkeit vom Export ist deutlich geringer als in Deutschland. In Japan betrug sie in den letzten zehn Jahren nur ca. 16% vom BIP, während sie sich in Deutschland auf ca. 40% belief.

Die Zahlen waren damit deutlich besser als erwartet, dennoch sind die weiteren Erwartungen eher zurückhaltend. Der Minister für Wirtschaft und Fiskalpolitik Banri Kaieda verwies auf die rasante Festigung des Yen sowie den Abschwung auf Überseemärkten, was Japans Export bremst. Die Regierung setzt auf ihr neues Konjunkturprogramm in Höhe von 5 Billionen Yen, wofür die Zustimmung des Parlaments erteilt wurde.

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

Hamburger Wirtschaftsförderung in Japan

Um die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Hamburg und Japan zu intensivieren, war die HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH vom 10. bis 19. November 2010 auf Informationstour in Japan. „Mit rund 100 Unternehmen, davon 25 Europa- und 35 Deutschlandzentralen, ist Hamburg einer der führenden Standorte für die japanische Wirtschaft in Europa“, sagt HWF Geschäftsführer Uwe Jens Neumann, „diese Position wollen wir weiter ausbauen“. Auf dem Programm der Reise standen Firmenbesuche in Tokyo, Osaka, Nara und Yokohama. Besucht wurden zum einen die Zentralen bereits in Hamburg ansässiger Konzerne sowie japanische Unternehmen, die Aktivitäten in Europa auf- oder ausbauen wollen. Im Fokus standen dabei Unternehmen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien, für die Hamburg als Europäische Umwelthauptstadt 2011 von besonderem Interesse ist.

Feierliche Gründung der JDG Yokohama

Deutsche Schule Tokyo Yokohama, 16. Oktober 2010. Am Tag der offiziellen Eröffnung von „150 Jahre Freundschaft Deutschland-Japan“ wurde inmitten der großen Veranstaltungsbühne dieses Tages die Gründung der Japanisch-Deutschen Gesellschaft (JDG) Yokohama mit einer Feierstunde begangen. Vom JDG-Verband reisten zahlreiche Delegierte an, um dem Präsidenten der JDG Yokohama, Prof. Isamu Hayase, ihre Glückwünsche auszusprechen. Der Deutsche Botschafter Dr. Stanzel hob die herausragende Bedeutung der JDGs in Japan und der DJGs in Deutschland als Brückenbauer der Verbindungen zwischen beiden Ländern, wie auch als Förderer des Kulturverständnisses und Kulturaustausches hervor. Stanzel sprach ebenso wie Frau Fumiko Hayashi (Bürgermeisterin von Yokohama) seine große Freude darüber aus, dass die JDG Yokohama diese wichtigen Funktionen zukünftig mit ihrer Aktivität bereichern wird. Die deutsch-japanische Pianistin Erika Herzog verlieh dem Festakt durch ihre musikalische Begleitung zusätzlich besonderen Glanz. Yokohamas JDG-Präsident Prof. Hayase ist zugleich auch Ehrenpräsident der JDG Kanazawa.



Delegierte des VJDG (Verbandes Japanisch-Deutscher Gesellschaften), darunter u.a. Botschafter a.D. Kimura und Masao Oda, Präsident der JDG Shonan sowie angereiste Vorstände Deutsch-Japanischer Gesellschaften.

Prof. Hayase lehrte zuletzt an der privaten Kanazawa Seiryō Universität, war Vorsitzender der PFI (Private Finance Initiative) und Mitglied im Komitee von Japans Justizministerium. Seine Verbindungen nach Deutschland sind langjährig und finden ihre frühen Wurzeln darin, dass er von der Bank of Tokyo an die Universität Göttingen entsendet wurde, und für die Bank of Tokyo im weiteren in Hamburg als Trainee stationiert war und später in Düsseldorf und Frankfurt als Chef der Foreign Exchange Section wirkte. Prof. Hayase möchte zukünftig nicht zuletzt auch wegen der Hafen-Partnerschaft zwischen Yokohama und Hamburg ein gutes Verhältnis zu Hamburg pflegen.

Text: Marco Büscher / Foto: Kohei Sudo (Deutsche Botschaft Tokyo)

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Japanisch-Intensivkurse 2011

Japanisch Intensiv Stufe I (Anfänger ohne Vorkenntnisse):	07.02.-19.02.2011 und Juli 2011 (je 2 Wochen inklusive Samstag, 96 UStd.)
Japanisch Intensiv Stufe II (Anfänger mit Vorkenntnissen):	07.02.-19.02.2011 und Juli 2011 (je 2 Wochen inklusive Samstag, 96 UStd.)
Japanisch Intensiv Stufe IV (Abschlussphase der Grundstufe):	07.02.-19.02.2011 (2 Wochen inklusive Samstag, 96 UStd.)

Veranstalter: Abteilung für Sprache und Kultur Japans des Asien-Afrika-Instituts der Universität Hamburg, Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e.V.

Die Intensivkurse Japanisch finden seit 1978 regelmäßig statt und wenden sich an alle, die sich für den Erwerb der japanischen Sprache interessieren. Mindestalter für eine Teilnahme ist 18 Jahre.

Im Februar 2011 (07.02.-19.02. inkl. Samstag) werden Kurse Stufe I, Stufe II und Stufe IV, und im Juli 2011 Kurse Stufe I, Stufe II und Stufe III veranstaltet.

Inhalt des Kurses Stufe I: Vermittlung der japanischen Grundgrammatik, der Schriftzeichen (Hiragana, Katakana und ca. 100 Kanji), sowie ca. 400 Vokabeln.

Inhalt des Kurses Stufe II: Fortsetzung der Stufe I, Vermittlung und Erweiterung der Grammatik, der Schriftzeichen (weitere ca. 120 Kanji) sowie weiterer ca. 300 Vokabeln.

Inhalt des Kurses Stufe III: Fortsetzung der Stufe II, Vermittlung und Erweiterung der Grammatik wie u.a. Potential-Intentional- Konditionalformen oder verschiedene Nebensätze, Vermittlung der Schriftzeichen (weitere ca. 140 Kanji) sowie weiterer ca. 500 Vokabeln.

Inhalt des Kurses Stufe IV: Fortsetzung der Stufe III, Vermittlung und Erweiterung der Grammatik wie u.a. Höflichkeits-, Kausativ-, Passivausdrücke, Ausbau der Schriftzeichen (weitere ca. 160 Kanji) sowie weiterer ca. 500 Vokabeln.

Gebühren: Stufe I, II, III, IV 450,00 € / mit Ermäßigung 320,00 €

Anmeldeschluss ist der 21.01.2011.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt jeweils zehn.

Anmeldung und weitere Information:

Frau Dr. Saki Sugihara

Universität Hamburg

Asien-Afrika-Institut Abteilung für Sprache und Kultur Japans - Intensivkurs

Edmund-Siemers-Allee 1 (Ostflügel)

D-20146 Hamburg

Tel.: (040) 42838-4880 oder -2670

Fax: (040) 42838-6200

E-Mail: [saki.sugihara \[at\] uni-hamburg.de](mailto:saki.sugihara[at]uni-hamburg.de)

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

"Heimat Bandô - Auf den Spuren deutscher Kriegsgefangener in Japan": eine ergreifende Ausstellung im Helms-Museum

Vom 25. November 2010 bis zum 31. Januar 2011 zeigt das Archäologische Museum Hamburg / Helms-Museum die neue Sonderausstellung "Heimat Bandô - Auf den Spuren deutscher Kriegsgefangener in Japan". Die Ausstellung gibt einen Einblick in ein wenig bekanntes und außerordentlich spannendes Kapitel deutsch-japanischer Geschichte, das vor 100 Jahren seinen Anfang fand. Sie dokumentiert die Spurensuche des Hamburger Künstlers Werner Schaarmann im ehemaligen japanischen Kriegsgefangenenlager Bandô und macht durch die Gegenüberstellung von aktuellen Fotoaufnahmen und



Archivbildern eine besondere Form der Völkerverständigung sichtbar. Die Ausstellung geht aber auch einer grundlegenden Fragestellung der Archäologie nach: Welche Spuren hinterlässt ein Aufenthalt fremder Kulturen im einheimischen Milieu? Im Sommer 2009 unternahm der Hamburger Maler, Bildhauer und Fotokünstler Werner Schaarmann auf Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Naruto in Japan eine fotografisch dokumentierte Spurensuche und Spurensicherung im ehemaligen Kriegsgefangenenlager Bandô. Auch wenn von dem Lager aus dem Ersten Weltkrieg nur noch die Grundmauern erkennbar sind, so ist die Erinnerung an diese Zeit in der Bevölkerung vor allem durch mündliche Überlieferung noch lebendig. Schaarmann führte intensive Gespräche mit den Menschen Bandôs und konnte in akribischer Feinarbeit das damalige Umfeld und auch Artefakte aus der Zeit des Lagers Bandô dokumentieren. Es gelang ihm, zeitgeschichtliche Dokumente ausfindig zu machen und diese in seine Forschungsarbeit einzubeziehen. Leihgaben aus der Sammlung Peter Tamm, Internationales Maritimes Museum Hamburg, die ebenfalls aus Bandô stammen, ergänzen die Ausstellung um zahlreiche seltene Exponate. Konsul Hiroyuki Yakabe sprach am 24. November 2010 bei der Ausstellungseröffnung ein Grußwort. Auch Vertreter von Lüneburg, der Partnerstadt Narutos, waren anwesend.

Bitte beachten Sie auch das Begleitprogramm:

Vorträge:

- 02.12.2010 - Hellmuth Pflüger

Aus den Schilderungen des Seesoldaten Hermann Schäfer aus den Lagern Matsuyama und Bandô

Im Anschluss führt Werner Schaarmann durch die Ausstellung

- 16.12.2010 - Dr. Bruno Hake

Von Tschingtau bis Bandô - Wie Beethovens Neunte nach Japan kam

- 13.01.2011 - Jörg J. Wedepohl

Aus dritter Hand: In Japan gibt's keinen Schnee

Im Anschluss führt Werner Schaarmann durch die Ausstellung

Führungen mit Werner Schaarmann durch die Ausstellung

09.12.2010 und 27.01.2011, jeweils um 18.00 Uhr

und auf Anfrage, Tel.: 040-75 66 28 26

Filmvorführung 'Ode an die Freude'

In Planung.

Weitere Informationen: www.helmsmuseum.com

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

„7 hours difference“: Schüler organisieren Foto-Ausstellung

Fast ein Jahr lang hatten sich acht junge Manga-Fans aus Glinde/Großhansdorf/Hamburg intensiv auf Japan vorbereitet: Sie hatten zwei Abende in der Woche fest eingeplant für Japan, brüteten über Schriftzeichen, lernten mit Hilfe der Sprache viel über Land und Menschen. Es blieb die Frage, ob Jugendliche „7 hours“-Zeitdifferenz entfernt so anders leben würden als sie selbst hier in Hamburg. Organisatorische Unterstützung kam von der Japanisch-Lehrerin Dr. Yumiko Nakakita, finanzielle Hilfe von der Takenoko-Stiftung Berlin (Daimler-Benz-Mitsubishi), gute Ratschläge vom Japanischen Generalkonsulat und von Herrn Hiroshi Yuji. Am 6. Juli 2010 brachen die Schüler in Begleitung von zwei Lehrern für drei Wochen nach Japan auf. Die so eindrücklichen wie vergnüglichen Reiseerlebnisse insbesondere auch während der Woche bei japanischen Gastfamilien mit Schulbesuch stellten die Jugendlichen in der Foto-Ausstellung „7 hours difference“ vor, die am 10. November 2010 mit einer Vernissage im Gymnasium Glinde eröffnet wurde. Zu diesem besonderen Ereignis im Rahmen des Bildungsprogramms ASIENFORUM der Schule wurden auch die 26. Hamburger Kirschblütenprinzessin Annika Schulze eingeladen, die ihre Eindrücke von Japan schilderte, und Konsul Hiroyuki Yakabe, der zuversichtlich ist, dass die acht Gymnasiasten echte Japan-Kenner geworden sind. Im kommenden Jahr wird Gegenbesuch erwartet, in dessen Rahmen jungen Japanern der Senior-Highschool aus Chigasaki ein spannendes Programm geboten werden soll.



Filmmusik aus Japan für die ganze Welt



Am 11. November 2010 traf Konsul Hiroyuki Yakabe im Rahmen des Internationalen **filmfest** Braunschweig in der WichmannHalle in Braunschweig mit dem japanischen Filmkomponisten Shigeru Umebayashi zusammen. Bei einem Filmkonzert - eine Sonderveranstaltung in der Reihe Film & Musik - spielten Künstler des Kammermusik-Ensembles des Staatsorchesters Braunschweig Kompositionen des 1951 in Kita-Kyushu geborenen ehemaligen Leiters einer Rockband. Begleitet wurde das erste Filmmusikkonzert des Japaners in Deutschland von Videoprojekten. Nach Erfolgen in Japan erlangte Umebayashi erstmals 1995 internationale Aufmerksamkeit. Seine Musik zu THE CHRIST OF NANJING etablierte ihn in Hongkong. Bisher schrieb er die Musik zu über 40 Spielfilmen, daneben komponiert er für Hörspiele, TV-Serien und Dokumentationen. Im Westen ist Umebayashi hauptsächlich für seine langjährige Zusammenarbeit mit chinesischen Regisseuren bekannt, inzwischen arbeitet er auch für das europäische Kino. Seine großen Vorbilder sind Ennio Morricone und die Beatles. In einer Gesprächsrunde nach dem Konzert äußerte Umebayashi, dass er gerne öfter nach Deutschland kommen würde, um sein Werk zu präsentieren. Im Moment laufen übrigens Gespräche für einen Auftritt bei den Jazz-Tagen in Bremen.

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Tiefe Wurzeln – frische Triebe



„Vergleicht man die lange Beziehung Schleswig-Holsteins und Japan mit einem Baum, dann wäre er heute wundervoll anzuschauen und die Freundschaft brächte immer neue Triebe“ – so umriss Konsul Tomio Sakamoto am 5. November 2010 bei der Pflanzaktion dreier japanischer Kirschbäumchen im Hiroshima-Park in Kiel die engen Verbindungen des Landes zu Japan und erinnerte an den Freundschafts- und Handelsvertrag, der vor 150 Jahren zwischen Japan und Preußen geschlossen wurde. Dr. Peter Janocha, Vorsitzender der DJG Schleswig-Holstein e.V., bezeichnete die Kirschbäume als ‚deutliches Symbol für die japanische Kultur‘, Stadtpräsidentin Cathy Kietzer betonte ‚Japan ist mitten in Kiel‘. Rund 30 anwesende Gäste begleiteten die Pflanzaktion mit dem Kirschblütenlied ‚Sakura, Sakura‘, zum Schluss wurden die erdbedeckten Wurzeln mit Sake begossen. Der Hiroshimapark in Kiel, der diesen Namen seit 23 Jahren trägt, erhält mit den drei Kirschbäumen nun einen echten japanischen Touch.

Über Weihnachten und Neujahr bleibt das Japanische Generalkonsulat Hamburg wie folgt geschlossen:

Donnerstag, 23. Dezember 2010

Freitag, 24. Dezember 2010

Mittwoch, 29. Dezember 2010

Donnerstag, 30. Dezember 2010

Freitag, 31. Dezember 2010

Montag, 3. Januar 2011

Am 27. und 28.12.2010 sowie ab dem 4.1.2011 ist das Büro zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da!

Auszeichnungen

Erinnern Sie sich noch an Generalkonsul Akira Wakabayashi? Er war von Juni 1998 bis März 2000 in Hamburg tätig. In seine Amtszeit fielen die Vorbereitungen und der Beginn des Japan-Jahrs in Deutschland 1999/2000. Am 3. November 2010 wurde ihm von Seiner Majestät dem Kaiser The Order of the Sacred Treasure, Gold Rays with Rosette verliehen. Zum gleichen Zeitpunkt wurde eine weitere ehemalige Mitarbeiterin mit einem Orden ausgezeichnet: Frau Hisako Dazai, die Ende der 90er Jahre die Konsularabteilung des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg leitete und für Schulwesen zuständig war, erhielt The Order of the Sacred Treasure, Gold and Silver Rays.

Verdienter Ruhestand

Frau Mitsuko Nordheider-Yamazaki, die seit 1991 das Sekretariat der Japanischen Schule Hamburg e.V. betreute und 2006 zusätzlich die Leitung des Kindergartens übernahm, wird mit Anfang des Jahres in Pension gehen. Die japanische und deutsche Seite kennen sie als kompetente Ansprechpartnerin, die Kleinen im Kindergarten betrachten sie als Ersatzoma. Frau Nordheider-Yamazaki kam 1974 nach Deutschland. Als ihre Kinder aus dem Haus gingen, ergriff sie die Chance, in der Japanischen Schule zu arbeiten. Was sie sich zunächst als halbe Stelle dachte, entwickelte sich im Laufe der vergangenen 19 Jahre als Rund-um-die-Uhr-Beschäftigung, die ihr aber stets viel Freude bereitete. Zusätzlich begleitete sie die Schüler auf Reisen und ist stolz darauf, dass sie durch entsprechende Aufklärungsarbeit und Kontakte zu Schulärzten und –zahnärzten zum hervorragenden Gesundheitszustand der Kinder mit beitragen konnte. Wir wünschen Frau Nordheider-Yamazaki alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt, in dem sie sich viel Zeit für sich selbst erhofft.

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Kulinarischer Tipp

Seit dem 26. November 2010 ist nun endlich eine kulinarische Lücke in Kiel geschlossen. Im Restaurant ‚ann‘ in der Holtenauer Straße 158 werden ab sofort japanische und koreanische Spezialitäten serviert.

Lektüretipps

Anlässlich des 150jährigen Jubiläums der japanisch-deutschen Beziehungen hat der Iudicum Verlag einen Katalog mit ausgewählten Publikationen zum Thema, mit Bildern und Pressestimmen ergänzt, ins Netz gestellt: http://www.iudicum.de/index_japan.htm

Im be.bra wissenschaft verlag veröffentlichte Klaus-Dieter Böhm Informationen zur Landeskunde in einem umfangreichen Japan-Glossar. Das Nachschlagewerk, in dem rund 5.000 Sachbegriffe und Personennamen zu acht Themenbereichen verständlich und kompakt erklärt werden, hat den Anspruch, zu einer wichtigen Informationsquelle für alle zu werden, die sich mit Japan befassen, für Studierende und Kulturinteressierte ebenso wie Touristen und Geschäftsleute. 702 Seiten, geb. 29,90 Euro ISBN 978-3-937233-61-1 www.bebra-wissenschaft.de

Historische Vortragsreihe

Der Studiengang ‚Angewandte Wirtschaftssprachen und Internationale Unternehmensführung‘ (AWS) der Hochschule Bremen beteiligt sich vom November 2010 bis Januar 2011 am Programm 150 Jahre Freundschaft Deutschland-Japan. Studierende aus dem Japan-Schwerpunkt werden im Rahmen eines Seminars zur ‚Geschichte Japans‘ zu ausgewählten historischen Themen der deutsch-japanischen Beziehungen referieren. Da die Wurzeln der Beziehungen zwischen Japan und Deutschland bis in das 17. Jahrhundert zurückgehen, als im Auftrag der niederländischen Ostindien-Kompanie (VOC) die ersten Deutschen nach Japan gingen, wird die Zeitreise bereits früher beginnen. Über die Meiji-Zeit, in der viele Deutsche wichtige Impulse für den Aufbau eines modernen Staates gaben, wird der Bogen bis in das 20. Jahrhundert mit seinen wechselvollen Beziehungen beider

Länder gespannt. Im Dezember und Januar finden in der Hochschule Bremen folgende Vorträge statt (jeweils 18.15 Uhr, Raum D109): 1.12. Institutionalisierung der deutsch-japanischen Beziehungen / 8.12. Deutsche Wegbereiter des modernen Japan I / 15.12. Deutsche Wegbereiter des modernen Japan II / 12.1. Vom Partner zum Kriegsgegner 1904-1920 / 19.1. Das Dritte Reich und Japan / voraussichtlich Februar 2011 Die Eulenburg-Mission nach Ostasien (Prof. em. Dr. Peter Pantzer, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)

www.aws.hs-bremen.de

Gemeinsames Musizieren begeistert



Schüler und Schülerinnen der Oberschule für Musik in Nishinomiya waren Mitte November zu Gast in Ahrensburg, wo sie zusammen mit jungen Mitgliedern des Jugendsinfonieorchesters Ahrensburg am 14. November 2010 ein anspruchsvolles Konzert gaben. Konsul Hiroyuki Yakabe, der zum begeisterten Publikum in der stimmungsvollen kleinen Aufführungshalle zählte, war besonders davon angetan, dass die jungen Künstler einen gemeinsamen Klangkörper bildeten und nicht, wie sonst häufig üblich, getrennt auftraten.

Das Redaktionsteam von JAPAN auf einen BLICK wünscht allen Lesern und Leserinnen ein frohes Weihnachtfest und alles Gute für das neue Jahr!

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

HAMBURG

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Philo-Turm der Universität, Von-Melle-Park 6, Raum 701+708. (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18:00 h, Info: www.go-in-hamburg.de

Taiko-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene im Soundhafen, Studio 2, Struenseestrasse 37 (S Bahn Haltestelle Königstrasse) . Montags 20:00 bis 22:00 h und freitags 20:00 bis 22:00 h. Anfänger sind jederzeit willkommen. Einen guten Einstieg bilden die unregelmäßig stattfindenden Workshops, nähere Infos unter: www.tengudaiko.de

Taiko –Japanisches Trommeln (Taiko)Training in der Moorfleeter Strasse 15, Billbrook/Hamburg. Jeden Donnerstag im Monat. 18:00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: OliverReichelt@yahoo.com oder Tel. 0163-625 19 95

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Vierzehntägig samstags ab 14:30 h. Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0

Japanische Tuschalerei mit Frau Miwako Ando im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Sonntags 10:30 bis 12:30 h . Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter 040 -679 34 50

Japanische Kalligraphie mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10:00 bis 12:00 h. Info und Anmeldung: Museum für Völkerkunde, Tel, 42 88 79 0

Jour-fixe des Japanisch-Deutschen Stadteildialogs in Hamburg-Ottensen. Ort: Café-Bistro Bey's, Ottenser Hauptstr. 64 (Ecke Große Brunnenstr.) Jeden 10. des Monats 20:00 h. <http://www.stadteildialog-japan.de/>

Fotoausstellung – Kenro Izu – India in der Galerie Persiehl und Heine, Bergstraße 11, 5.Stock, 20095 Hamburg. Di. bis Fr. 11:00 bis 18:00 h, Sa. 11:00 bis 16:00 h. Bis zum 12. Jan. Info: www.persiehl-heine.de, Tel. 74 32 05 20

Ausstellung – „Manche Traditionen muss beendet werden“ Bilder von Ryo Kato in der Galerie Anne Moerchen, Milchstr. 6a, 20148 Hamburg. Di. bis Fr. 13:30 bis 18:30 h, Sa. 12:00 bis 15:00 h. Bis zum 22. Jan. Info: www.galerie-anne-moerchen.de, Tel. 27 10 28

Ausstellung: Heimat Bando – Auf den Spuren deutscher Kriegsgefangener in Japan. Bis zum 31. Jan. 2011. Helms-Museum in Hamburg-Harburg. Vorträge am 2.12./16.12./13.1. mit anschließenden Führungen. Sonderführungen am 9.12. und 27.1. mit Werner Schaarmann. www.helmsmuseum.com

Bonenkai (Jahresendfeier) der DJG Hamburg im Hotel Intercontinental, Fontenay 10. 9. Dez. ab 18:00 h. Um Anmmeldung wird gebeten. DJG Hamburg: Tel. 23 60 16 25.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Japanische Teezeremonie im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 1, 11.+12. Dez. um 13:00+14:00+15:00 h und 11. Dez. auch 16:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Konzert – NDR Sinfonieorchester: Alan Gilbert in der Laeiszhalle Hamburg, Großer Saal, Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg. Werke von Gustav Mahler. 12. Dez. 11:00 h. Info: www.elbphilharmonie.de

Konzert – Klavierabend Mayuko Sata anlässlich ihrer ICoM Master of Performing Arts-Abschlussprüfung. Lichtwark-Saal (Toepfer-Stiftung), Neanderstr. 22. 15. Dez. 19:00 h. Infos: International College of Music, Hamburg. www.icom-hamburg.de

Kunstgenuss – Sitzen, stehen, liegen – ein Wohlgefühl. Die Reisstrohmatten als Grundmodul der japanischen Architektur mit Dr. Hannelore Dreves. im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 20099 Hamburg. 16. Dez. 15:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Konzert – Polizeichor Hamburg Weihnachtskonzert mit Kazuo Kanemaki (Dirigent) und Shihoko Higashida (Sopran) in der Laeiszhalle Hamburg, Großer Saal. Internationale und deutsche Weihnachtslieder, Klassische Lieder, Opernchöre und Operettenmelodien. 19. Dez. 15:00 und 19:30 h. Info: www.elbphilharmonie.de

Kunstgenuss – Sitzen – aber wie? Japanisches Stuhl-Design mit Dr. Hannelore Dreves. im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 20099 Hamburg. 29. Dez. 12:30 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Vortrag - „Deutsche in Kobe vor 150 Jahren und heute“ Schülerinnen und Schüler der Humboldt-Schule berichten über ihre Reise nach Kobe im September 2010, Mathematisches Seminar der Universität Kiel (Seminarraum Ü2), Ludewig-Meyn-Str. 2, Kiel. 10. Dez. Info: DJG Schleswig-Holstein e.V., www.djg-sh.de

Lesung – Lesung mit Ursula Gräfe aus dem neuen Roman „1Q84“ von Haruki Murakami im Literaturhaus Schleswig-Holstein, Schwanenweg 13, Kiel. In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Schleswig-Holstein. 28. Jan. Info: DJG Schleswig-Holstein e.V., www.djg-sh.de

BREMEN

Filmvorführung. „Die Regenwand weicht (Ame agaru)“ im japanischen Original mit deutschen Untertiteln, 14. Dez. 20:30 h. Ort: Kommunalkino 46, Waller Heerstrasse 46, 28217 Bremen. Info: Japanisch-Deutsche Kulturinitiative e.V., Tel. 0421-78704.

Kurzvortragsreihe „Geschichte der deutsch-japanischen Beziehungen bis 1945“ an der Hochschule Bremen, Werderstr. 73, 28199 Bremen. Registrierte Veranstaltung im Rahmen des Jubiläums „150 Jahre Freundschaft Deutschland – Japan“. Vorträge am 1.+8.+15. Dez. sowie 12.+19.+26. Jan. Info: Hochschule Bremen, http://www.hs-bremen.de/internet/studium/stg/aws/aktuelles/150_jahre_deutschland-japan.pdf

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00 h **geöffnet**.

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00 h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für Japaner/Innen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Japanischsprachkurs mit Frau Matsuo. Montags 18:00 h, mittwochs 19:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. Donnerstags 17:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Sprachkurse in Deutsch für JapanerInnen. Dienstags 12:30 bis 14:30 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) finden von **17.30 h bis 20:00 h** die Proben des **japanischen Chors des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. Yukokai „Nagisa“** statt. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Stimme einzubringen. Japanischkenntnisse sind nicht erforderlich. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95.

Abend der japanischen Konversation im „Kyoto“ in Braunschweig. 7. Dez. 19:00 bis 21:00 h. Info: DJG Region: Braunschweig – Peine – Wolfsburg, www.djg-bs.de

Stammtisch der DJG Hannover zum Jahresausklang gemeinsam mit dem Sprachzirkel und den Literaturkreisen im Maritim Grand Hotel Hannover, Friedrichswall 11. 9. Dez. 19:30 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Jahresendfeier der Deutsch-Japanischen Gesellschaft e.V.: Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg im Braunschweiger Tanz Sport Club (BTSC), Böcklerstr. 219 A, Braunschweig. 11. Dez. 18:30 h. Info: DJG Region: Braunschweig – Peine – Wolfsburg, www.djg-bs.de

Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Schieble. 15. Dez + 26. Jan. 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Japanischer Sprachzirkel unter der Leitung von Frau Dr. Emura. 12. Jan. 19:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Origami-Kurs unter der Leitung von Frau Itsuko Cuny-Furuyabu. 14. Jan. 17:30 bis 19:30 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Autorenlesung von Frau Yoko Tawada in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Decius. Frau Tawada liest aus ihrem Buch „Das Bad“. Registrierte Veranstaltung im Rahmen des Jubiläums „150 Jahre Freundschaft Deutschland – Japan“. 19. Jan. 19:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Neujahrsfest mit Kulturprogramm der DJG Hannover im Maritim Grand Hotel Hannover, Friedrichswall 11. 22. Jan. 20:00 h.
Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Vortrag zum Auftakt des Freundschaftsjahres von Prof. em. Dr. Peter Pantzer im Gartensaal des Schlosses Wolfsburg. 24. Jan. 19:00 h. Veranstalter: Stadt Wolfsburg und DJG BS-PE-WOB. Infos: DJG Region: Braunschweig – Peine – Wolfsburg, www.djg-bs.de

16. Hakuba-Neujahrstreffen im Sheraton Pelikan Hotel Hannover, Podbielskistr. 145. 26. Jan. 19:00 h. Nur für geladene Gäste. Infos: DJG Region: Braunschweig – Peine – Wolfsburg, www.djg-bs.de

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.djg-osnabrueck.de
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djiv.org
